

Bei der Grufft
der weiland
Hoch-Edlen, Viel- Ehr- und Tugend-
belobten Frauen

S R N U E R

Johanna Leonora

Sr. Hoch-Edlen

S E R R R

Johann Benjamin Linsens,

Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
wohlbestaltten Ober-Hütten-Amts- Assessoris zc. in Freyberg,

treugewesenen Eheliebsten,

als Dieselbe

den 24. August 1762.

im 62sten Jahre ihres Alters

das Zeitliche geseegnet,
wollte

sowohl seine, als seiner betrübtten Mit-Geschwister,

kindliche Regungen

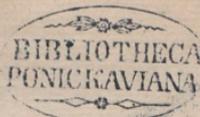
hiermit zu Tage legen

M. Johann August Linse,

Pastor zu Berthelsdorf.

Freyberg,

gedruckt bey Samuel Friedrich Barthel.





Mh! Mutter, in den Kummer-Tagen,
 Dich auch zum Grabe hinzutragen,
 Welch ein tiefbeugendes Geschick!
 O! Lippen, laßt den Schmerz erschallen!
 Das wird dem Himmel nicht missfallen;
 Der Schall thönt zu ihn selbst zurück.

Der Tod war Dir zwar wohl willkommen,
 Und hat Dir, Christin, nichts benommen;
 Die Welt war Dir ein Thränen-Haus!
 Wieviel war Deiner Trauer-Tage,
 Bey immer neu betroffener Plage,
 So bis zum letzten Hauch hielt aus!

Kein Wunder, wenn bey herben Jammer
 Du längst in Deine Ruhe-Kammer
 Wärst eingesarget unbetagt.
 Doch, liebste Freundinn, alles dessen,
 Wie Dich die Welt gekränkt, vergessen,
 Warst Du auch hart von GOTT geplagt!

Wer hat mit ungebrochne Herzen
Der Krankheit ungemessne Schmerzen,
Die Dich verzehrt, entseelt, betracht?
Dein Körper war durchaus zerrüttet,
Mit Pein und Noth, ganz überschüttet;
O Kreuz, von GOTT Dir zugeacht!

Auf einmal sind die bangen Stunden,
Nun Dir, Vollkommenste, verschwunden,
Erreicht das rechte Vaterland.
Auf so viel ausgestandne Leiden
Ergößen Dich die größten Freuden,
Die nie vergällt der Unbestand.

Daß in jener Wonne-Grenzen
Wir sähen Dich bey GOTT selbst glänzen,
Bey dem DU lebst, von uns entfernt!
Froh wird Dich Salem wohl bescheiden
Vom Noth der wahren Christen Leiden,
Den man hier schwer begreifen lernt.

Sa selig bist DU nun zu preisen
Vor uns, die wir nichts anders heissen,
Als arme Pilger dieser Welt.
Umsonst erwarten wir hiernieden
Die Süßigkeit von jenem Frieden,
Bis wir Dir einst auch zugesellt!

Drum, Zärtlichste, nur uns, den Deinen,
Ist Dein Tod schmerzlich zu beweinen,
Der Dir der herrlichste Gewinn.
Die treuste Mutter, die wir ehrten,
Und durch Sie unser Wohl stets mehrten;
Die beste Freundinn ist dahin!

Le 4000 Nr. X3457979

Der Vater mit den grauen Haaren,
Und der Dir völlig gleich an Jahren,
Bermisset seiner Gattin Zier.
Er thranet mit uns, seinen Kindern,
Und kann nicht unser Leid vermindern;
Er stirbe lieber auch mit Dir!

Gewiß wird auch von hundert Armen,
Den Dein mitleidiges Erbarmen,
Und täglich milde Hand nun fehlt,
Mit Thränen Deine Grusst beneset,
Und Dir ein Denkmahl eingeset,
Das Eins der besten in der Welt!

Sedoch bey dem Schmerz, den wir leiden,
Seyß fern von uns, daß wir den Heyden
Im Trauern, sonder Hoffnung, gleich!
Prang' ewig dort, vor Gottes Throne,
Und freue Dich in seinem Sohne,
Von ihm beruffen in sein Reich!

Laß unter jenen Himmels-Chören
Dein stetes Halleluja hören,
Im Schmucke der Vollkommenheit!
Wir aber wollen indes hoffen,
Daß uns auch sey der Himmel offen,
Wo Du genießt der Seligkeit!



MO



FK 113.

Zc
4111

Bey der Grufft
 der weiland
 Hoch-Edlen, Viel-Ehr- und Tugend-
 belobten Frauen
S R R U E R
Johanna Leonora



Sr. Hoch-Edlen
S R R U E R
 Benjamin Linsens,

best. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
 Ober-Hütten-Amts. Assessoris u. in Freyberg,
 angewesenen Eheliebsten,
 als Dieselbe

den 24. August 1762,
 2sten Jahre ihres Alters
 das Zeitliche geseznet,
 wollte

e, als seiner betrubten Mit-Geschwister,
 kindliche Regungen
 hiermit zu Tage legen

L. Johann August Linse,
 Pastor zu Bethelsdorf.

Freyberg,
 gedruckt bey Samuel Friedrich Barthel.

